

Vereinsgeschichte IG Familienplätze Kanton Schwyz/ Netzwerk Familie

Phase I: 1984 – 1993

Bildung einer Interessensgemeinschaft (IG) – Etablierung der IG

Herbst 1984: Eine Mitarbeiterin der Caritas Schweiz stellt Elisabeth Lothenbach das Projekt „offene Familie“ vor. Elisabeth Lothenbach bekommt den Auftrag, die Möglichkeiten einer Verwirklichung im Kanton Schwyz abzuklären.

1985: Im Frühling startet das Projekt im inneren Kantonsteil mit einer ersten Arbeitsgruppe bestehend aus Paul Lalli, Ruth Baschung und Elisabeth Lothenbach. Es wird eine Umfrage bei Beratungsstellen, Amtsvormundschaften, etc. nach dem Bedarf für Familienplätze für Jugendliche durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse wird ein Gesuch an die Caritas für die Starthilfe gestellt.

1986: Im Juni findet die offizielle Gründung der IG Familienplätze statt. Gewählt ist als erster Präsident Paul Lalli. Die Projektleitung (20%) übernimmt Elisabeth Lothenbach. An einer Pressekonferenz werden Familien gesucht; erste Anfragen liegen vor.

1987: Die IG löst sich von Caritas und finanziert sich über Beiträge von Kanton, Gemeinden und diversen Institutionen. Die Suche nach geeigneten Familien erweist sich als aufwendig.

1988: Es kommen vermehrt Anfragen aus dem äusseren Kantonsteil. Das Projekt wird auf den ganzen Kanton Schwyz ausgedehnt. Massgeblich beteiligt am Zustandekommen der kantonalen IG Familienplätze war der Jugendfürsorgeverein Höfe.

1989: Im November finden die Neukonstitutionierung und die Anpassung der Statuten statt. Der Vorstand wird vergrössert und neue Mitglieder stossen dazu.

1990: Aufgrund des deutlichen Mehraufwandes beendet Elisabeth Lothenbach ihr Engagement. Die neue Projektleiterin Astrid Jauch nimmt ihre Arbeit im September auf.

1991: Zitat des Präsidenten Andreas Gasser aus dem Jahresbericht: „Es ist uns gelungen, die IG Familienplätze als freiwilliges, überregionales Betreuungs- und Beratungsangebot im Kanton Schwyz zu etablieren. Unser weiterer Fortbestand wird zum Prüfstein der gelebten Solidarität innerhalb unseres Kantons.“

1992: Durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit und den Anstieg des Umsatzes setzt sich der Vorstand mit strukturellen Fragen auseinander. Die Vereinsgründung steht bevor.

Phase II: 1993 – 2007

Vereinsgründung – Wechsel Leitung - Aufbau & Erweiterung Angebot

1993: Die einfache Gesellschaft IG Familienplätze wird aufgelöst und der Verein IG Familienplätze gegründet. Mit der Vereinsgründung vom 28. April 1993 tritt die neue Projektleiterin Francoise Burckhardt ihre Stelle an.

1994: Es erfolgt die Anerkennung des Bundesamtes für Sozialversicherung als beitragsberechtigte Organisation der Behindertenhilfe.

1995: Die IG Familienplätze arbeitet beim Projekt „NETZ“ mit, begleitetes Wohnen von Jugendlichen in Schwyz.

1996: Andreas Gasser tritt als Präsident zurück, seine Nachfolge übernimmt Iwan Troller.

1997: Es ist eine deutliche Zunahme von Platzierungen von Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Familienverhältnissen zu verzeichnen; die Platzierungstage steigen markant an.

1999: Eine Projektgruppe der IG Familienplätze arbeitet an einem Konzept für das Angebot „Betreutes Wohnen“.

2000: Aufgrund der zunehmenden Zahl von Platzierungen und der immer anspruchsvolleren Betreuungsarbeit wird die Mitarbeiterstruktur ausgeweitet (Familienbegleitung und Administration).

2001: Der Schwerpunkt der Vorstandsarbeit ist das Projekt „Betreutes Wohnen für Jugendliche“. Im September wird eine Projektleiterin angestellt. Das zentrale Problem ist das Finden eines geeigneten Wohnobjektes. Die IG Familienplätze ist nun auch online: Sie stellt anlässlich der Generalversammlung ihren Internetauftritt vor.

2002: Im Januar erfolgt der definitive Beschluss des Vorstandes, das Projekt „Betreutes Wohnen für Jugendliche“ zu realisieren. Im August findet die Eröffnung mit 4 Plätzen in Goldau statt.

2003: Iwan Troller tritt als Präsident zurück; neu gewählt wird Paul Lalli. An zwei ausserordentlichen Generalversammlungen entscheidet die Mitgliederversammlung über den Kauf der Liegenschaft „Alte Post“ in Oberarth für ein zukünftiges Jugendheim. Der Verein feiert sein 10-Jahr-Jubiläum.

2004: Die Renovation des Hauses „Alte Post“ ist in vollem Gange. Die Betriebsbewilligung des Kantons zur Führung eines Jugendheims und die Anerkennung vom Bundesamt für Justiz liegen vor.

2005: Im April zügeln Jugendliche und Mitarbeitende ins Jugendheim „Alte Post“ in Oberarth; am 16. September findet die offizielle Eröffnungsfeier statt. Die IG Familienplätze präsentiert sich mit neuem Logo und neuem Schriftzug in einem einheitlichen Corporate Design. Der Bereich Familienplatzierung weist die höchste Belegungszahl seit Vereinsgründung auf.

2006: Es erfolgt der Rücktritt des Präsidenten Paul Lalli. Sein Amt übernimmt der bisherige Vize-Präsident Toni Knobel. Der Vorstand stellt strategische Überlegungen für ein zweites Jugendheim in der Region Ausserschwyz an. Der Verein erarbeitet ein internes Qualitätsmanagementsystem. Die Wohnungen in Goldau werden als Aussenwohngruppe des Jugendheims weitergeführt.

Phase III: 2007 – 2017

Wechsel Geschäftsleitung - Konsolidierung & Erweiterung Angebot

2007: Nach 14 Jahren Auf- und Ausbauarbeit übergibt Francoise Burckhardt die Geschäftsleitung an Manuela Nüesch.

2009: Die Geschäftsstelle wechselt ihr Büro von Arth nach Einsiedeln. Im Jugendheim gehen die Belegungszahlen markant zurück. Der Verein reagiert mit der Senkung des Eintrittsalters auf 14 Jahre. Im November übernimmt Beat Flückiger die Heimleitung.

Aufgrund einer Bedarfsanalyse bei den Auftraggebern der IG Familienplätze fällt der Vorstand den strategischen Entscheid, das Projekt „Begleitetes Wohnen für junge Menschen“ zu realisieren.

2010: Toni Knobel tritt als Präsident zurück. Neu übernimmt Vital Zehnder das Amt des Präsidenten. Im Bereich Familienplatzierung wird eine dritte Stelle geschaffen.

Im September eröffnet das Projekt „Begleitetes Wohnen für Jugendliche und junge Erwachsene“ in Altendorf. Es ist das dritte Angebot der IG neben den Familienplatzierungen und dem Jugendheim.

2011: Die ersten jungen Erwachsenen ziehen im begleiteten Wohnen in Altendorf ein.

2012: Der Vorstand fällt den Entscheid, das begleitete Wohnen zu erweitern mit einem zweiten Standort in der Region Innerschwyz.

Das Jugendheim führt das neue Konzept des Stufenmodells ein.

2013: Der Verein feiert sein 20-jähriges Bestehen.

Das Begleitete Wohnen wird für drei Plätze in Goldau eröffnet.

Der Heimleiter des Jugendheims «Alte Post», Beat Flückiger ist im Juni 2013 verstorben.

Seine Nachfolge tritt Claudia Stamerra am 1. August an und übernimmt die Stelle der Heimleitung. Das Bundesamt für Justiz überprüft zusammen mit dem Kanton Schwyz das Konzept und die Arbeitsweisen des Jugendheims.

Schweizweit wird das neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz eingeführt; im Kanton Schwyz sind es zwei neue Fachbehörden.

2014: Standortwechsel des begleiteten Wohnens von Altendorf nach Wollerau.
Per Ende Juli verlässt Manuela Nüesch die IG Familienplätze und Bernadette Christen übernimmt die Geschäftsleitung.

2015: Das Jugendheim feiert sein 10-jähriges Bestehen.

2016: Aufgrund seiner Wahl als Richter am Verwaltungsgericht des Kantons Schwyz tritt *Vital Zehnder* als Präsident zurück. Die Generalversammlung wählt Alexander Frei per Juli 2016 als neuen Präsidenten des Vereins IG Familienplätze des Kantons Schwyz.
In Wollerau wird das Angebot «Begleitetes Wohnen» nicht mehr weitergeführt.

2017: Kaspar Schnyder verlässt den Vorstand nach langjähriger Tätigkeit als Vorstandsmitglied.
Neu wird Svenja Kälin, Kinderärztin, in den Vorstand gewählt.
Wechsel im Team der Familienbegleiter, ein langjähriger Mitarbeiter verlässt die IG Familienplätze.
Ende August verlässt Bernadette Christen die IG Familienplätze und Susanne Schwyzer übernimmt die Geschäftsleitung.
Im Jugendheim findet die Überprüfung (alle 4 Jahre) durch das Bundesamt für Justiz statt.

Phase IV: 2018

Neuer Vereinsname & Erweiterung Angebote

2018: Planung der neuen Homepage und der neuen Angebote «Sozialpädagogische Familienbegleitung» und «Begleitete Besuche».
Begleitetes Wohnen; Anpassung des Konzeptes; das Alter wird angepasst, ein Eintritt ist bis 30 Jahre möglich und individuelle Begleitstufen von leicht bis intensiv werden eingeführt.

2019: Ab 1. April 2019 wechselt der Verein seinen Namen, neu heisst der Verein «Netzwerk Familie» und hat seine neue Homepage aufgeschaltet.
Zu den etablierten Angeboten wird ab 1. April 2019 zusätzlich «Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF)» und ab 1. November 2019 «Begleitete Besuche» angeboten.

2020:
Wechsel der Geschäftsleitung. Ende Juli verlässt Susanne Schwyzer Netzwerk Familie und Claudia Stamerra übernimmt die Geschäftsleitung.

2021:
Das neue Angebot der Sozialpädagogischen Familienbegleitung etabliert sich, Anfragen nehmen zu, Mitarbeitende können fest angestellt werden in diesem Bereich.

2022:

Das Angebot des Begleiteten Besuchstreffs wird aufgelöst mangels Nachfrage. Es besteht weiterhin das Angebot der individuellen Besuchsrechtsbegleitungen.

Das Konzept des Begleiteten Wohnens wird überarbeitet, die Wohnung in Goldau wird gekündigt. Das Begleitete Wohnangebot für junge Erwachsene wird im Frühjahr 2023 vorgestellt.

2023:

30 Jahre Jubiläum – Verein Netzwerk Familie.

Quellen:

- Jahresberichte 1990 – 2022
- Ein Blick zurück von Elisabeth Lothenbach (undatiert)
- Protokolle der Generalversammlungen ab 1993
- Protokolle der Vorstandssitzungen